

# Neue Diabetesberaterin am Center da sandà Engiadina Bassa



**Christine Sutter ist neu als Diabetesberaterin am Ospidal Scuol tätig. Sie berät vor allem Patientinnen und Patienten mit Diabetes Typ2.**

Wenn der Blutzucker nicht oder nur ungenügend abgebaut wird, spricht man von der Zuckerkrankheit oder von Diabetes mellitus. Es handelt sich um eine Stoffwechselkrankheit, die relativ häufig vorkommt. «Mit unserem heutigen Lebenswandel nimmt Diabetes seit Jahren zu», sagt Christine Sutter. Sie ist ausgebildete Pflegefachfrau und hat die Höhere Fachhochschule für Diabetesberatung in Zürich absolviert. Sie arbeitet als Diabetesberaterin am Spital Oberengadin dank einer Kooperationsvereinbarung seit Dezember ist sie zwei Mal im Monat jeweils am Freitag am Ospidal in Scuol tätig. Die Anmeldung für ein Beratungsgespräch erfolgt durch den Hausarzt oder die Hausärztin. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Beratungskosten von der Krankenkasse übernommen werden. Die Beratung durch Frau Sutter ist auch als eine Unterstützung für die Pflege und Ärzte zu verstehen. Die ärztliche Betreuung seitens Ospidal wird durch den Leitenden Arzt Dr. Marek Nemeč sichergestellt.

**ÜBERGEWICHT UND BEWEGUNGSMANGEL**  
Der Diabetes mellitus Typ2 wurde früher als Altersdiabetes bezeichnet, da vor allem ältere Menschen nicht mehr so sensibel auf Insulin reagieren. «Es handelt sich nicht um eine akute Krankheit, meistens entwickelt sich diese über Monate und man bemerkt sie erst spät», erklärt Sutter. Diabetes Typ 2 gehe oftmals mit Übergewicht und Bewegungsmangel einher. Die Krankheit sei zudem vererbbar. Um Spätkomplikationen zu verhindern, sollte frühzeitig eine individuell angepasste The-



**Christine Sutter,  
Diabetesberaterin  
Ospidal Scuol**

rapie stattfinden. «In der Beratung biete ich eine umfassende Information über die Erkrankung und ihre Auswirkungen», sagt Sutter. In persönlichen Gesprächen werde zunächst die individuelle Situation erfasst. Die Diabetesberaterin bietet Unterstützung und Begleitung von stationären und ambulanten Patienten und ihren Angehörigen. Sie klärt über das Krankheitsbild auf und zeigt, wie sie ihren Lebensstil ändern können, um die Krankheitssituation und damit auch die Lebensqualität wieder zu verbessern. Hinzu kommt der technische Bereich: Sutter zeigt, wie der Blutzucker gemessen werden muss und, je nach Therapieform, wie Insulin gespritzt werden muss.

## EINE GEFÄHRLICHE KRANKHEIT

In der Sprechstunde erklärt die Diabetesberaterin, welche Medikamente verschrieben

wurden, worauf bei der Einnahme zu achten ist und wie das Medikament gelagert werden muss. «Wer an Diabetes leidet, fühlt sich häufig nicht schlecht», weiss Sutter aus Erfahrung. Häufig handelt es sich bei Diabetes Mellitus Typ 2 um Zufallsbefunde bei Kontrollen. Umso wichtiger ist ein Arztbesuch, wenn plötzlich ein Gewichtsverlust vorliegt, wenn der Urin ungewohnt riecht oder man plötzlich häufig durstig ist. Auch Erschöpfung und Müdigkeit sind Symptome. Die Krankheit führt zu Spätkomplikationen wie Nierenversagen, Herzinfarkt oder Erblinden, bis zur Amputation.

Die Direktion freut sich, dass dank der Kooperation mit dem Spital Oberengadin die Fachberatung durch Frau Sutter auch weiterhin im Unterengadin angeboten werden kann.